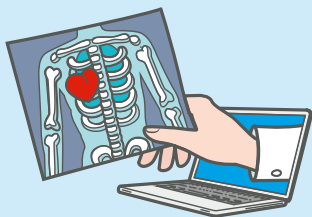


VITAL

Gesundheit heute

DIGITAL

IN DER GESUNDHEIT VON MORGEN
STECKT DIE IT VON HEUTE.



VITAL DIGITAL

In der Gesundheit von morgen steckt die IT von heute.
www.vital.digital.sachsen.de

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Freistaat
SACHSEN

„Telemedizin ist ein weiterer wichtiger Baustein bei unserem Ziel, allen Menschen im Freistaat den Zugang zu guter medizinischer Versorgung zu ermöglichen, und zwar unabhängig davon, wo sie leben.“

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen und telemedizinische Anwendungen bieten einen großen Mehrwert für die Sicherstellung der hohen medizinischen Versorgungsqualität – vor allem in ländlichen Gebieten. Fachlicher Rat lässt sich zuverlässig und komfortabel per Videosprechstunde einholen. Das spart nicht nur Anfahrtswege und Wartezeiten, es ermöglicht vor allem älteren Menschen, länger in ihrem gewohnten Umfeld zu leben. Telemedizin ist flexibel und individuell. Medizinische Diagnosen können schnell und sicher zwischen Fachbereichen ausgetauscht werden. Die elektronische Patientenakte gewährt den sofortigen Zugriff auf die medizinische Vorgeschichte, was im Notfall Leben retten kann.

Barbara Klepsch

Staatsministerin für Soziales
und Verbraucherschutz
Barbara Klepsch





Der Freistaat Sachsen betreut und fördert zukunftsweisende Telemedizinprojekte und unterstützt damit den Schritt von der Innovation zur alltäglichen Anwendung.

Einige Beispiele:

- CCS Telehealth Ostsachsen
T-Systems International GmbH, Carus Consilium Sachsen GmbH
- Telemedizinisches Kardionetzwerk in Westsachsen
Klinikum St. Georg gGmbH
- Cardio Angel
Helios Klinikum Pirna GmbH
- Telemedizinische Schlaganfallnetzwerke:
 - SOS-NET – Schlaganfallversorgung Ostsachsen Netzwerk
 - TNS-NET – Teleneuromedizinisches Schlaganfallnetzwerk Südwestsachsen
 - TESSA - Telemedizinisches Schlaganfall-Netzwerk Nordwestsachsen
- AUXILIA sowie Vorgängerprojekt OPDEMIVA
Technische Universität Chemnitz
- Einfach:ambulant
Technische Universität Dresden, CareSocial GmbH, Pflegedienst Steuer
- Antibiotikanetzwerk Sachsen
Klinikum St. Georg gGmbH
- INAN-SOS
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Carus Consilium Sachsen GmbH



Fördermöglichkeiten in Sachsen

Der Freistaat Sachsen fördert die Digitalisierung im Gesundheitswesen mit gegenwärtig 10 Millionen Euro im laufenden Doppelhaushalt nach der Richtlinie eHealthSax 2017/2018.

**Sächsische Aufbaubank – Förderbank –
Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden
www.sab.sachsen.de**



Ein gesundes Plus an

SICHERHEIT
✓ durch Telemonitoring

Ein gesundes Plus an Sicherheit durch Telemonitoring.

Schnell und verlässlich.

Menschen mit erhöhten Risikofaktoren oder chronischen Erkrankungen, wie beispielsweise Diabetes mellitus oder Herzinsuffizienz, bedürfen anhaltender ärztlicher Unterstützung. Die regelmäßige Überprüfung der relevanten Vitalwerte kostet viel Zeit, die selbst bei unauffälligen Vitalwerten durch das Warten in Arztpraxen oder lange Anfahrtswege anfällt. Letztere sind vor allem für ältere Menschen in ländlichen Gebieten eine Herausforderung.

Intelligente medizinische Messgeräte ermöglichen eine an die individuellen Erfordernisse angepasste Erfassung der relevanten Vitalwerte wie Puls, Blutdruck oder sogar Blutzucker. Die Messdaten werden automatisch über eine sichere Verbindung direkt in die elektronische Patientenakte übertragen. Dort können sie mit im Vorfeld festgelegten persönlichen Grenzwerten digital abgeglichen oder direkt von ärztlichem Fachpersonal eingesehen und beurteilt werden. Bei Abweichungen oder Auffälligkeiten werden die notwendigen Schritte ohne Zeitverluste eingeleitet.

Ein gesundes Plus an Genauigkeit durch elektronische Patientenakten.

Selbstbestimmt und sicher.

Die elektronische Patientenakte ermöglicht medizinischem Fachpersonal, zügig und zuverlässig auf die darin hinterlegten Gesundheitsdaten zuzugreifen. Das hilft bei der Beurteilung von Beschwerden, der richtigen Diagnosestellung und beim Abgleich mit Vorerkrankungen – alles völlig unkompliziert. Belastende Doppeluntersuchungen oder Nebenwirkungen bei Multimedikation werden vermieden. Laborwerte oder aktuelle medizinische Befunde können direkt bei der Erstellung sicher in die elektronische Patientenakte übertragen werden. Das gilt ebenso für Berichte über die Wirksamkeit der verordneten Therapien, beispielsweise bei der Behandlung durch einen Physiotherapeuten.

So entsteht eine lückenlose und facharztübergreifende Dokumentation aller relevanten Gesundheitsdaten ohne zeitliche Verzögerungen. Die Souveränität über die eigenen Daten liegt stets beim Patienten. Er kann selbst bestimmen, wem er wie lange und in welchem Umfang Zugang zu seiner Krankengeschichte gewährt.

Ein gesundes Plus an
GENAUIGKEIT
✓ durch elektronische Patientenakten





Ein gesundes Plus an

ERREICHBARKEIT

✓ durch telemedizinische Beratung

Ein gesundes Plus an Erreichbarkeit durch telemedizinische Beratung.

Persönlich und komfortabel.

Moderne Kommunikationsformen ermöglichen telemedizinische Beratung ortsunabhängig und in Echtzeit. Während einer Videosprechstunde kann das ärztliche Personal beispielsweise den Wundheilungsprozess nach einer OP begutachten oder einen Hautausschlag beurteilen. Verlaufskontrollen sind zeitlich flexibel möglich und die Ansteckungsgefahr während der Wartezeit in der Praxis entfällt. Eine weitergehende Behandlung kann bei Bedarf umgehend veranlasst werden. Das entlastet Praxen und Notaufnahmen.

Telemedizinische Beratung bietet eine qualitativ hochwertige medizinische Betreuung. Von ihr profitieren vor allem Patienten aus ländlichen Gebieten, denn ihre Anfahrtswege sind weit oder das benötigte fachliche Spezialwissen fehlt vor Ort. Den älteren Menschen leistet telemedizinische Beratung einen wertvollen Beitrag dahingehend, dass sie länger in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Gleichzeitig werden Angehörige und Pflegepersonal entlastet.

Ein gesundes Plus an Geschwindigkeit durch digitalen Diagnoseaustausch.

Sofort und abgestimmt.

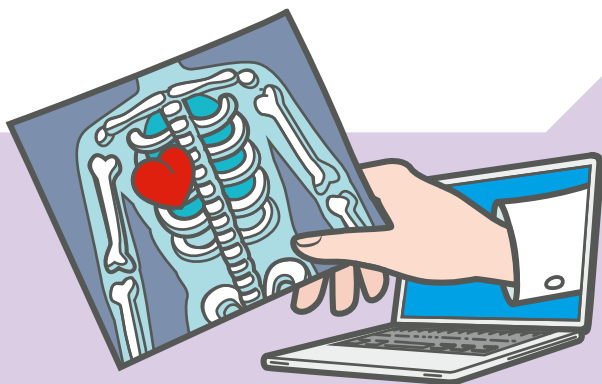
Für eine sichere Diagnose bedarf es in vielen Fällen weitergehender Untersuchungen, die jedoch nicht immer sofort oder in der hausärztlichen Praxis durchgeführt werden können. Hinzu kommen oftmals noch lange Wartezeiten, bis die entsprechenden Ergebnisse vorliegen. Der digitale Diagnoseaustausch ermöglicht es, die gewonnenen Ergebnisse schnell und sicher dem behandelnden Fachpersonal zur Verfügung zu stellen. So können Röntgen- oder MRT-Aufnahmen nahezu in Echtzeit und ohne Qualitätsverlust übermittelt werden – auch zur weiteren fachlichen Beurteilung oder Einholung einer Zweitmeinung. Das gilt auch für Blut- und Laborwerte oder die Ergebnisse anderer diagnostischer Verfahren. Die Zeit bis zur Therapieentscheidung kann auf ein Minimum verkürzt werden.

Durch die direkte Übertragung in die elektronische Patientenakte stehen die Untersuchungsdaten jederzeit und überall zur Verfügung und sind bei Bedarf unkompliziert abrufbar.

Ein gesundes Plus an

GESCHWINDIGKEIT

✔ durch digitalen Diagnoseaustausch



Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Verbraucherschutz

Redaktion:

Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Verbraucherschutz

Gestaltung und Satz:

zebra | group GmbH

Bildnachweis:

Christian Hüller

Druck:

Druckerei Willy Gröer

Redaktionsschluss:

01.05.2018

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei: Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 21036-71 oder -72
Telefax: + 49 351 2103681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.